



Foto: WEST.Fotostudio

Alpenreise

Bergurlaub mit Hochtouren daheim

Im Schaukasten, Teil 26

Michael Guggenberger, Historisches Archiv des Alpenvereins

Eine Landkarte ist der unentbehrliche Begleiter im Gebirge. Doch was nützt sie in Zeiten pandemiebedingter Ausgangs- und Reisebeschränkungen? Zum Beispiel als Bestandteil des Würfelspiels „Reise durch die Alpen“, vor über hundert Jahren erdacht und im Verlag Hausser erschienen. Während

Figuren am Spielbrett spiralförmig von links oben in die Mitte vorrücken, dient eine Landkarte zur Orientierung. Bis zu sechs Frauen und Männer begeben sich am Spielbrett auf Reisen, kehren in Alpenvereinshöfen ein und wagen sich auf ihren Bergtouren selbst bis auf die Spitze des Großvenedigers vor. Dabei

warten allerlei Bergerlebnisse, etwa Kaminklettereien am Cimone della Pala, Edelweißpflücken am Weg zur Clarahütte, selbst musikalische Darbietungen in den Schlernhäusern. Aber auch Gefahren und Ärgernisse lauern: Gletscherspalten auf der Pasterze, ein rostiges Drahtseil am Kleinglockner, zerrissene Hosen auf der Boèspitze ...

„Sooft ein Spieler über den besetzten Punkt oder über die Alpen im Allgemeinen etwas zu berichten weiß, erhält er von seinen beiden Nachbarn rechts und links je eine Marke für seine Kenntnisse.“ Eine Reise nicht nur am Spieltisch also, sondern auch im Kopf. ❄️